

# Abstract

## **Hintergrund:**

Long-/Post-COVID-Spezialambulanzen stellen einen Teil der empfohlenen multispezialisierten, interprofessionellen und intersektoralen LC-Versorgung dar. Bis dato sind keine Erhebungen zu Erfahrungen mit solchen Ambulanzen bekannt. In dieser Studie wurde daher untersucht, wie Patient\*innen die Versorgung in der Post-COVID-Ambulanz des Universitätsklinikums Heidelberg erleben.

## **Methode:**

Im Rahmen einer regionalen qualitative Studie wurden nach einem Convenience Sampling zwischen Oktober 2022 und Januar 2023 problemzentrierte, semistrukturierte Interviews mit Patient\*innen der Post-COVID-Ambulanz des Universitätsklinikums Heidelberg durchgeführt. Die Datenanalyse erfolgte in Anlehnung an die reflexive thematische Analyse nach Braun und Clarke in einem deduktiv-induktiven Prozess.

## **Ergebnisse:**

Die Interviews mit 14 Patient\*innen (w=11, m=3) zeigten ein heterogenes Erleben der Versorgung in der PCA. Der PCA wurde eine große Bedeutung im Versorgungsprozess zugeschrieben, die dortige Vorstellung wurde jedoch auch als anstrengend bis überlastend wahrgenommen. Auf ihren Wegen in die PCA erlebten die Teilnehmenden teils ausgeprägte Eigeninitiative und -verantwortung ihrerseits sowie einen subjektiv wahrgenommenen Kompetenzmangel der Versorgenden.

## **Diskussion:**

Das Erleben der Versorgung außerhalb der PCA knüpft an bisherige Studien aus dem ambulanten Sektor an. Bei der Versorgung in der PCA gilt es, eine Überlastung der Pat. zu vermeiden. Es bestehen Bedarfe insbesondere hinsichtlich der Kompetenzsteigerung in der Versorgung außerhalb der PCA, der Anpassung des Versorgungsprozesses in der PCA und dem Ausbau der interprofessionellen und sektorenübergreifenden Zusammenarbeit, beispielsweise durch Netzwerke.

**Schlagwörter:** Long-COVID, Post-COVID, Post-COVID-Ambulanz, Spezialambulanz